

Windhund-Freunde !

Als wir am 02. September 2002 von unserem Tierarzt hörten, dass Helios nach gelungener Operation am Sesambein und 3 Monaten an der Leine, wieder ohne Leine laufen durfte, stand unserer Fahrt nach Holland, an die Nordsee, nichts mehr im Wege. So fuhren wir am 04.09. los, um unseren Hunden das große Vergnügen des Freilaufens am schönen Strand von Ouddorp zu ermöglichen. Das Wetter war gut und so genossen Hund und Mensch den Strand, das Wasser und die Seeluft. Für Kreon war das alles ja ganz neu, aber er fand das alles sehr aufregend.

Helios kannte das Meer und konnte sich gut an die vielen schönen Stunden erinnern, die er hier in der Vergangenheit schon erlebt hatte. Der Glanz in Helios Augen war unbeschreiblich, als er das erste Mal wieder nach Monaten von der Leine kam.

Entsprechend benahm er sich dann auch. Er zog Kreise als gäbe es die Welt völlig neu zu entdecken, war einfach nur glücklich und zeigte uns das auch, indem er ausgelassen und albern war. Das linke Bein, das operiert worden war, bestand alle Belastungen und entsprechend froh waren wir.

Aber oh Schreck !

Am 4. Tag hatte Helios plötzlich eine dick angeschwollene rechte Vorderpfote. Die Pfote war bis zum Sprunggelenk angeschwollen, schmerzte und war entzündet. Ich glaube, es war gar nicht der Schmerz, der Helios völlig teilnahmslos auf seinem Bett liegen ließ. Es schien uns, als litt er viel mehr darunter nun wieder nicht frei laufen zu können. Seine Augen waren so was von traurig, dass man am liebsten geheult hätte. Nach kurzer Überlegung stand fest : wir müssen zum Tierarzt.

Also Zelte und Urlaub abbrechen und nach Hause.

Da wir vorhatten von der Nordsee aus zum Derby nach Hamburg zu fahren, entschlossen wir uns Richtung Bremen zu fahren und dort zu Dr. Kolling zu gehen.

Nachdem alles verstaut war, wir uns von dem Campingplatzbesitzer und unseren Nachbarn verabschiedet hatten, fuhren wir Richtung Ouddorp, um uns noch von Dirk Nirtl und der Familie Bedey zu verabschieden, die dort ihre Ferienhäuser haben.

Wir müssen wohl ziemlich hilflos und niedergeschlagen dreingeschaut haben. Als sie hörten, dass wir zurück nach Deutschland fahren wollten, entwickelten sie eine ungeheure Aktivität. Die Arbeit, die Dirk und Jochen Bedey gerade verrichteten wurde kurzerhand abgebrochen, und es gab nur noch ein Thema. Wie können sie uns, bzw. Helios helfen, ohne dass wir unseren Urlaub abbrechen müssen. Nach kurzer Überlegung stand fest. Jochen Bedey wird mich und Helios nach Rotterdam zu Dr. Cramer, der auch Bahntierarzt in Rotterdam ist, bringen. Was für eine Erleichterung. Zumal ich mich sicher schwer getan hätte, mit dem Wohnmobil in Rotterdam, in der Nähe des Tierarztes, eine Parkmöglichkeit zu finden, sollte es mir überhaupt gelingen, den Tierarzt zu finden. Auch die Unterstützung bei den Formalitäten bei der Anmeldung beim Tierarzt durch Jochen Bedey half mir sehr. Während ich mit Helios beim Tierarzt war, blieb meine Frau bei Frau Bedey, die ebenfalls alles liegen ließ, um uns zu helfen.

Nach der Versorgung von Helios, der eine starke Entzündung im rechten Fuß hatte, eine Verletzungen des Knochenapparates wurde ausgeschlossen, fuhren wir wieder nach Ouddorp zurück.

Dort hatte Dirk Nirtl zwischenzeitlich auch seine Mutter eingespannt und lud uns zu sich ein. Von einer Zentnerlast befreit, saßen wir dann bei einem schönen Glas Rotwein zusammen.

Da wir uns auf dem Campingplatz verabschiedet hatten, nun aber wieder dorthin zurück wollten, fuhr mich Dirk zum Campingplatz, damit ich den Platz wieder reservieren konnte.

Dank der Tipps von Jochen Bedey und der Medikamente ging die Entzündung rasch zurück. Zwei Tage nach unserem ersten Tierarztbesuch wollte die Tierärztin Helios noch mal sehen und auch dieses Mal fuhr mich Jochen Bedey nach Rotterdam.

Helios hatte immer noch ganz traurige Augen.

Die Tierärztin meinte, dass wir Helios trotz Schmerzen frei laufen lassen sollten, damit er wieder frei im Kopf wird. Und es half. Seine Gemütsverfassung besserte sich zusehends und

seine Augen bekamen wieder Glanz durch das Freilaufen, was sich selbstverständlich sofort auch auf unsere Laune auswirkte.

Jochen Bedey kam 'seinen' Patienten fast täglich besuchen, um sich nach seinem Befinden zu erkundigen.

Und so konnten wir trotz der zunächst deprimierenden Situation Dank unserer "Windhund-Freunde" doch noch einen schönen Urlaub genießen. Es ist schön "Windhund-Freunde" zu haben.

Manfred Müller 2002